

GASTKOMMENTAR

Das Kulturressort des Landes Steiermark pflegt auf meine Initiative hin volle Transparenz und macht alle Regierungsbeschlüsse unter www.kultur.steiermark.at nachvollziehbar. Zur Transparenz gehört auch der jährlich publizierte Kulturbericht. Es bleibt jedem unbenommen, eigene Statistiken zu erstellen und Schlüsse zu ziehen, wie es die IG Kultur kürzlich ge-

Prozent mehr als bisher! Das ist ein solider Grundstein für eine positive Entwicklung der Freien.

Auch die kürzlich präsentierten Aktionsfelder „Kultur International“ sowie die „Atelierprogramme“ sind auf die Bedürfnisse der freien Kulturschaffenden abgestimmt.

So wird die internationale Vernetzung heimischer Künstlerinnen und Künstler verstärkt und eine langjährige Forderung der IG Kultur umgesetzt.

Weitere Schwerpunkte sind die Atelier-Programme des Landes Steiermark, die Artist-in-Residence-, Artist-in-Europe- (in Brüssel) und Atelier-Auslandsstipendien umfassen. Im Sinne der angestrebten Internationalisierung wurden auch die bisherigen Film-Stipendien verändert – erstmals in Österreich können junge steirische Filmschaffende sich für Aufenthalte in filmbezogenen Künstler-Residenzen im Ausland bewerben.



Foto: Jürgen Radspieler

Kulturlandesrat Dr. Christian Buchmann

Für Transparenz und Liberalität

tan hat. Ich bedanke mich bei der IG Kultur für ihren Kommentar, denn es gibt mir die Möglichkeit, wichtige Errungenschaften für die freie Szene ins Rampenlicht zu stellen.

Ja, auch das Kulturressort trägt zum Ziel der Reformpartnerschaft bei, 2015 keine neuen Schulden zu machen und ausgeglichen zu budgetieren. Die teilweise empfindlichen Einsparungen erfolgen bei den Kulturgesellschaften des Landes, zugunsten der freien Kunst- und Kulturschaffenden. Und Neuerungen und Anliegen der freien Kunst- und Kulturschaffenden werden intensiv umgesetzt, was die IG allerdings gerne über- sieht.

Als erstes sind gerade für die freie Szene die mittelfristigen Fördervereinbarungen zu betonen, die in einem Call nach klaren Kriterien ausgeschrieben wurden. Mit dem Erfolg, dass freie Kulturszene und regionale Kulturinitiativen für 154 Projekte Planungssicherheit von 2013 bis 2015 erhielten. Das sind um 10 Initiativen mehr als in den Jahren davor. Für diese Initiativen stehen seit heuer 6,5 Millionen Euro jährlich zur Verfügung, um 23

Den Vorwurf, dass der Steiermark nichts an der Kultur liegt, weise ich scharf zurück: 58 Millionen Euro (2012) für die Kultur sind nicht nichts. Auch das äußerst unfaire Auspielen der IG Kultur der großen Gesellschaften gegen die freie Szene ist enttäuschend – auch dort arbeiten Künstlerinnen und Künstler. Die Kulturgesellschaften fahren einen empfindlichen Sparkurs, haben aber kulturpolitische Aufträge wie Premieren, Zuschauer- und Besucherzahlen zu erfüllen, sind also nicht „frei“!

Aktuell leistet die Theaterholding wieder einen Beitrag für die freie Szene: Die neue Geschäftsführung übernimmt auch die Geschäftsführung der Spielstätten GmbH. Dadurch ersparen sich Land und Stadt 75.000 Euro. Die Ersparnis des Landes beträgt 40.000 €, die wir für 55 Gratistage für Dom im Berg und Kasematten für die freie Szene zur Verfügung stellen. Auch die zusätzlichen Mittel für den „steirischen herbst“ kommen in großem Ausmaß Projekten der freien Szene zu Gute. Ganz im Sinne: Der Kunst ihre Freiheit, der Freiheit ihre Kunst. Und das steht in keiner Statistik!